

von Vienne, den Mönchen von St. Gallen zum Geschenk gemacht. So befand sich damals an letzterem Orte, auf einer seiner gewöhnlichen Pilgerreisen. (Vgl. Ekkehard, Casus S. Galli, Mon. Germ. SS. II, 37. 40. 79. 166; Jodocus Mezler, De viris illustr. Sangallens. c. 14, bei Pez, Thesaur. Anecd. I, 3, 566 sq.; Histoire littéraire de la France V, 399 ss.; Ceillier, Auteurs sacrés XII, 604 ss.; Ziegelbauer, Hist. rei liter. O. S. B. II, 303 u. IV, 500. 628. 658; Migne, PP. lat. CXXI, 779; Wattenbach, Deutschl. Gesch.-Quellen, 5. Aufl., Berlin 1885, I, 255 ff.) [Wäumer O. S. B.]

Israel (יִשְׂרָאֵל), im A. T. 1. der Beiname, welchen der Patriarch Jacob führte. Derselbe bedeutet „Kämpfer mit Gott“ (יָרָח, Gen. 32, 29) und wurde seinem Träger mit Bezug auf das Gen. 32, 24 ff. erzählte Vorkommniß von Gott selbst beigelegt. An diese Namensgebung ward er von Gott bei einer spätern Erscheinung erinnert, weil er einem Lebensabschnitt entgegen ging, in welchem er besonderer Ermutigung bedurfte (Gen. 35, 10). Da aber diese Namensänderung nicht, wie bei Abram in einem analogen Falle (Gen. 17, 5), den Beruf und die Bestimmung, sondern nur eine Eigenschaft des Trägers betraf, so verschwindet der Name Jacob später nicht, wie Abrahams erster Name, aus der Geschichte, sondern wird neben Israel weiter gebraucht (s. Gen. 37, 1. 3; 46, 1. 2; auch Jos. 11, 16. 21 ist Israel vom Stammvater zu verstehen). Insofern aber seine Nachkommen nur die in diesem Namen bezeichnete, nicht auch die in der Benennung Jacob angedeutete Eigenschaft erben sollten, erscheint das von ihm abstammende Volk nur selten unter dem Namen Jacob, sondern gewöhnlich unter dem spätern Namen. 2. In den historischen Büchern seit Exod. sind filii Israel (Ex. 1, 1. Luc. 1, 16), „Söhne Israels“ (יִשְׂרָאֵלִים), wofür Luther den Ausbruch „die Kinder Israels“ eingeführt hat), domus Israel, יִשְׂרָאֵל בְּיָמֵינוּ, „das Haus Israels“ (Ex. 16, 31. Matth. 10, 6), coetus Israel, יִשְׂרָאֵל צִבּוּר, „die Sippe Israels“ (Ex. 12, 3), gewöhnliche Bezeichnung für die Israeliten (s. d. Art.); am häufigsten jedoch wird auch für dieses Volk bloß der Name Israel gebraucht (Ex. 5, 2. Ps. 13, 7); daher die Ausbrüche seniores Israel (Ex. 3, 16), principes Israel (Num. 7, 2), tribus Israel (Ex. 24, 4. Matth. 19, 28), viri Israel (Jos. 9, 6), Deus Israel (Ex. 5, 1), terra Israel (1 Sam. 13, 19. Matth. 2, 20 ff.), plebs Israel (Apg. 4, 10), rex Israel (Jos. 1, 49), spes Israel (Apg. 28, 20). Gewöhnlich steht diese Bezeichnung elliptisch, so daß sie im Hebräischen mit Hinzubentung der entsprechenden Wörter bald als Sing. masc., bald als Sing. fem., bald als Plur. masc. construiert wird; doch wird das Volk Israel bildlich auch als einzelne Persönlichkeit gedacht (Ex. 4, 22. Jf. 41, 8). — 3. Ehrenname für das Volk Israel, insofern es in die Gesinnung seines Stammvaters eingegangen ist, „das wahre Israel“ (Ps. 72, 1, parallel mit his, qui recto sunt corde; Jf. 49, 3. Df. 8, 2,

vgl. Joh. 1, 47. Röm. 9, 6). Daher steht in übertragener Sinne Israel Dei für die wahren Christen (Gal. 6, 16). — 4. In der Periode der Königsheerrschaft Name (a potiori) des Reichtumsreiches, welches sich erst unter Josaphat, später unter Roboam dem Reiche Juda entgegensetzte (2 Sam. 2, 9; 19, 40. 3 Kön. 12, 1; 14, 19). In dieser Bedeutung steht auch domus Israel (Df. 1, 4) oder Israel allein als Person gedacht (Df. 4, 15); die beiden Reiche kommen auch als duas domus Israel (Jf. 8, 14) vor. — 5. Nach dem Exil, da der Name Israel wieder seine allgemeine Bedeutung empfangen hatte (1 Mach. 3, 35. Matth. 2, 6. Apg. 4, 10), erscheint er bei der Erzählung auch auf das Reich Juda angewendet (2 Bar. 15, 17; 19, 8).

[Kaulen.]

Israeliti, Israelitini (יִשְׂרָאֵלִי, יִשְׂרָאֵלִיתִי), das Patronymicum von Israel, kommt im A. T. nur an einer einzigen Stelle vor (Lev. 24, 10. 11), wo, wie es scheint, die Abstammung als ein Kriterium zur sittlichen Würdigung des Geschlechtes betrachtet wird. An der Stelle 2 Sam. 17, 23 steht es im heutigen Text ebenfalls, aber unrichtig, und muß nach 1 Bar. 2, 17 in „Israeliti“ geändert, nicht mit der LXX als „Iseraeliti“ gefaßt werden. Im N. T. ist das Wort häufiger (Röm. 11, 1. 2 Cor. 11, 22 u. f. w.) und erhält hier auch die Bedeutung von einem Abstammungsgenossen Jacobs, der auch Jacobs Geist geerbt hat (Joh. 1, 47). Die Vulgata hat das Wort noch öfter, da sie es als Umschreibung gebraucht (z. B. Richt. 7, 14).

[Kaulen.]

Israeliten, das von Jacob oder Israel abstammende Volk. Dasselbe heißt im A. T. gewöhnlich יִשְׂרָאֵלִים, solol 'Israhel, filii Israel, oder kürzer auch Israel (s. d. Art.). Ausnahmeweise steht wohl יִשְׂרָאֵלִים, filii Jacob, dann aber mit der Erklärung, daß Jacob auch Israel genannt werde (3 Kön. 18, 31. 4 Kön. 17, 34). Im N. T. steht gewöhnlich bloß 'Israhel (z. B. Matth. 9, 33), einige Male auch 'Israhelitai (z. B. Apg. 2, 22. Röm. 9, 4); bei Josephus 'Israhelitai. Es ist dieß der Name, welchen die Nation sich selbst beilegte; bei Ausländern hieß dieselbe יִשְׂרָאֵלִים, 'Esrahel, Hebraei (Gen. 40, 15); dieser Name wird von der heiligen Schrift nur im Munde oder im Sinne der Ausländer gebraucht (z. B. Gen. 14, 13. Ex. 3, 18; 21, 2. Apg. 6, 1). In späterer Zeit wird der Name Juden (יְהוּדִים, 4 Kön. 25, 25. Jer. 32, 12; 38, 19) üblich, in Angemessenheit zu den späteren Verhältnissen. Denn als nach dem Untergange des Reichtumsreiches oder des Reiches Israel nur noch das Reich Juda übrig war, paßte für die Angehörigen desselben dieser Name ganz gut, weshalb auch schon zu Jstas' Zeit von den hebräischen Redenden gesagt wird, sie reden jüdisch (יְהוּדִית, Jf. 36, 11). Dieses Sachverhältniß dauerte bis zum Exil, und nach dem Exil bestand der Kern der Zurückkehrenden aus Angehörigen des ehemaligen Reiches Juda und ihren Nachkommen, so daß auch jetzt wieder „Juden“